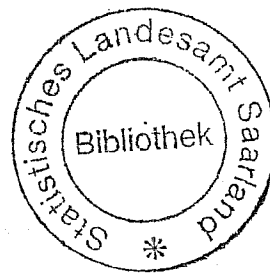


# Saarland

Statistisches  
Landesamt

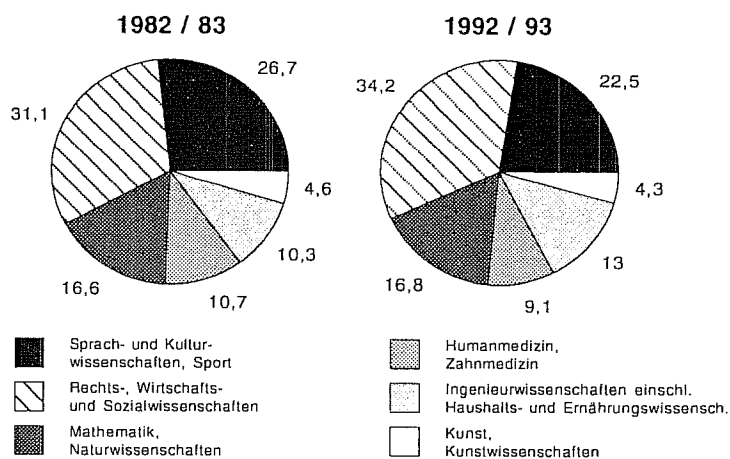


Statistische  
Berichte

B III 1 - hj 2/92  
Ausgegeben im Juni 1995

## Studierende an den Hochschulen des Saarlandes im Wintersemester 1992/93

### Studierende im Wintersemester in Prozent



Herausgeber:

Statistisches Landesamt  
Saarland

Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken  
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken  
Tel.: (06 81) 5 01 - 59 35  
Telefax: (06 81) 5 01 - 59 21

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit  
Quellenangabe gestattet

## Vorbemerkungen

Der vorliegende Bericht enthält die endgültigen Ergebnisse der Studentenstatistik, die aufgrund des novellierten Gesetzes über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2 414) durchgeführt wurde. Bedingt durch das neue Erhebungskonzept und die Programmumstellung haben sich Aufbereitung und Auswertung im Startsemester verzögert. Zweck der Erhebung ist die Bereitstellung von statistischen Daten über Studenten als wichtige Informationsgrundlage für bildungspolitische Planungen und Entscheidungen im Hochschulbereich. Abweichungen gegenüber den vorläufigen Ergebnissen der Schnellmeldungen resultieren aus nachträglichen Zu- bzw. Abgängen. Bei Vergleichen mit Ergebnissen früherer Veröffentlichungen können sich Differenzen z.T. aus organisatorischen Umstellungen im Hochschulbereich ergeben. Des weiteren ist zu beachten, daß sich die angegebenen Daten über die Hochschul- und Fachsemester auch auf Zweit-, Aufbau-, Kontakt- und Promotionsstudiengänge beziehen.

Bei der Darstellungsweise im Tabellenteil werden unter den Begriffen der Studenten, Studienanfänger usw. sowohl Frauen als auch Männer verstanden; auf die Doppelform Studenten/Studentinnen u.ä. wurde aus Gründen der Lesbarkeit verzichtet.

## Ergebnisse

Die saarländischen Hochschulen meldeten für das Wintersemester 1992/93 insgesamt 24 954 Immatrikulierte (ohne Beurlaubte, Gasthörer, Studienkollegiaten usw.), darunter 9 980 Studentinnen. Die Zahl der Einschreibungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr nur noch um 0,7 %. Der Anteil der Studentinnen an der Gesamthörerschaft, der im Wintersemester 1971/72 lediglich 27,8 % betrug, blieb mit vierzig Prozent seit dem Vorjahr konstant.

Im ersten Hochschulsesemester befanden sich 3 596 Studierende, darunter

41,6 % Frauen, gegenüber 3 676 im Vorjahr. Der Anteil der Erstimmatrikulierten an der Gesamthörerschaft verringerte sich damit weiterhin von 14,8 % auf 14,4 %. Diese Zahl der "Studienanfänger" ist jedoch nicht identisch mit der Summe der offiziellen Zulassungsquoten, die angeben, wieviele Plätze für Studienbewerber im jeweiligen Studiengang an der Hochschule zur Verfügung stehen. Im ersten Fachsemester waren 4 278 Personen, darunter 1 787 Studentinnen, eingeschrieben. Allein vier Zehntel von ihnen belegten die Fächergruppe Recht-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Während die Ausländerquote an den Hochschulen des Saarlandes insgesamt von 8,1 % auf 8,9 % weiter anstieg, erreichte sie für die Immatrikulierten im ersten Hochschulsesemester 19,5 % gegenüber 16,7 % im Vorjahr. Fast zwei Drittel der 2 210 Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit kamen aus Europa, ein Fünftel aus Asien, 9,3 % aus Afrika und 3,8 % aus Amerika. An erster Stelle der Herkunftsländer stand Frankreich mit 577 Personen, es folgten der Iran (162), Luxemburg (116), Italien (114) und die Türkei mit 95 Personen. Bei den 966 Ausländerinnen dominierten die Französischen mit 31,7 % vor den Italienerinnen mit nur 5,4 %.

Die bisherigen Auswertungen nach dem ständigen Hauptwohnsitz der Studierenden wurden aufgrund des neuen Erhebungskonzeptes ersetzt durch solche nach Kreis/Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB). Zwei Drittel der 22 744 deutschen Immatrikulierten erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Saarland, und zwar 45,2 % im Stadtverband Saarbrücken vor dem Landkreis Saarlouis mit 18,5 % und dem Saarpfalz-Kreis mit 13,9 %. Für die einzelnen Hochschulen ergaben sich unterschiedliche Quoten, die zwischen 38,5 % an der Hochschule für Musik und Theater und 100 % an der Fachhochschule für Bergbau lagen. Außerhalb des Saarlandes erwarben die meisten ihre HZB in Rheinland-Pfalz (13,6 %) vor Baden-Württemberg mit 8,3 %

und Nordrhein-Westfalen mit 6,5 %. Die saarländischen Hochschulen meldeten 121 Studierende mit HZB der Neuen Bundesländer bzw. 238 mit ausländischer HBZ, die sich überwiegend in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften immatrikuliert hatten.

Die Aufgliederung der 22 744 deutschen Immatrikulierten nach Geburtsjahren ergab, daß an den saarländischen Hochschulen nur 8,9 % zwanzig Jahre oder jünger, jedoch 15,9 % bereits dreißig Jahre und älter waren. Für die Studentinnen errechneten sich entsprechende Werte von 13,1 % bzw. 14,3 %. Auf die Gruppe der 21- bis 25-Jährigen entfiel fast die Hälfte aller Studierenden; dabei lagen die Quoten zwischen 48,1 % an der Universität und 55,4 % an den Kunsthochschulen. Über ein Viertel aller Immatrikulierten war zwischen 26 und 29 Jahre alt.

Die **Universität** des Saarlandes verzeichnete im Wintersemester 1992/93 mit insgesamt 20 376 Einschreibungen - darunter 43,4 % Studentinnen - nur mehr ein Plus von 0,4 % im Jahresvergleich. Im ersten Hochschulsesemester befanden sich 2 735 (minus 2,2 %), im ersten Fachsemester 3 388 Immatrikulierte. Die Ausländerquote erhöhte sich von 7,6 % auf 8,4 %. Bei der Aufgliederung des ersten Studienfaches nach Studienbereichen/Fächergruppen zeigten 37,4 % der männlichen Studenten Präferenzen für die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Davon studierten über die Hälfte Betriebswirtschaftslehre bzw. über drei Zehntel Rechtswissenschaft. Die anderen Fächergruppen waren wie folgt vertreten: Mathematik/Naturwissenschaften 23,1 % mit Schwerpunkten in Informatik und Chemie, Sprach- und Kulturwissenschaften 14,9 %, Medizin 10,5 % sowie Ingenieurwissenschaften mit 9,7 %. 38,7 % der Studentinnen bevorzugten Studiengänge im Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften, 28,0 % Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, darunter über vier Zehntel Jura und mehr als ein Drittel Betriebswirtschaftslehre; 14,5 % belegten die Fächergruppe Mathematik/Naturwissen-

schaften und 12,1 % Medizin. Von den 1709 Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit wählten 37,1 % Fächer im Bereich der Sprach- und Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Germanistik, ein Viertel Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Jura, 14,3 % Mathematik/Naturwissenschaften und 11,3 % Medizin.

An der Universität strebten 733 Studenten und 1 065 Studentinnen, das sind 8,8 % der Hörschaft gegenüber 8,3 % im Vorjahr, die erste Staatsprüfung bzw. Erweiterungsprüfungen für ein Lehramt an, und zwar 26 für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen, 327 an Realschulen, 1 339 an Gymnasien und 106 an beruflichen Schulen. Während nach dem Konzept der Studentenstatistik als "Lehramtsstudenten" nur diejenigen mit angestrebter Staatsprüfung nachgewiesen werden, zählen zu dem Kreis der potentiellen Lehramtsbewerber auch die 84 Immatrikulierten, die den Studiengang Wirtschaftspädagogik mit dem Abschluß als Diplom-Handelslehrer belegten.

Die Gesamtzahl der Studenten und Studentinnen der **Hochschule für Musik und Theater** blieb mit 331 im Vergleich zum Vorjahr (335) relativ konstant. Fast drei Zehntel der 184 Studenten und 147 Studentinnen belegten als erstes Fach Orchestermusik. Es folgten in der Präferenzskala Musikerziehung (87), Instrumentalmusik (50), Schulmusik (33), Gesang (27) sowie Kirchenmusik mit zwanzig. Über vier Zehntel der ausländischen Studierenden waren im Aufbaustudium Instrumentalmusik eingeschrieben. Die Ausländerquote, die im Vorjahr bei 16,7 % lag, erhöhte sich weiter auf 17,5 %. Als außerordentliche Immatrikulierte einschließlich Vorstudium waren 28 Gasthörer/-innen eingeschrieben.

An der zum Wintersemester 1989/90 gegründeten **Hochschule der Bildenden Künste Saar** hatten sich im Wintersemester 1992/93 121 Studentinnen sowie 130 Studenten eingeschrieben, und zwar 177 im Fachbereich Design - darunter über die

Hälfte in Kommunikations-Design - und 74 im Fachbereich Freie Kunst - darunter 43 in Malerei. Von den Immatrikulierten, darunter elf mit ausländischer Staatsangehörigkeit, befanden sich 33 im ersten Hochschul- sowie 50 im ersten Fachsemester.

Die **Hochschule für Technik und Wirtschaft** meldete mit 3 428 Immatrikulierten gegenüber dem Vorjahr nur noch ein Plus von 1,4 %. Bedingt durch die Art der angebotenen Studiengänge sind die Studentinnen an dieser Hochschule relativ schwach vertreten. Zwar konnten sie ihren Anteil von 7,5 % im Wintersemester 1971/72 auf nunmehr 19,0 % steigern, die Entwicklung verlief jedoch nicht kontinuierlich. Schwerpunktmäßig belegten 22,3 % der männlichen Immatrikulierten Maschinenbau, 20,7 % Elektrotechnik, 18,3 % Betriebswirtschaft, 13,9 % Wirtschaftsingenieurwesen und 10,1 % Bauingenieurwesen. Knapp die Hälfte der 650 Studentinnen bevorzugte Betriebswirtschaft vor Architektur/Innenarchitektur mit 17,1 %. Von den 426 Immatrikulierten mit ausländischer Staatsangehörigkeit, darunter 262 aus Frankreich und 63 aus dem Iran, schrieben sich 22,8 % im Studiengang Betriebswirtschaft, je rund ein Fünftel in Maschinenbau und Elektrotechnik sowie 12,7 % in Bauingenieurwesen ein. Knapp die Hälfte der 105 ausländischen Studentinnen wählte Betriebswirtschaft, an zweiter Stelle folgte das Aufbaustudium EURO-BIS.

An der **Katholischen Hochschule für Soziale Arbeit** bezifferte sich die Zahl der Einschreibungen auf 217 gegenüber 210 im Vorjahr. Die 48 Studenten und 169 Studentinnen belegten den Studiengang Sozialwesen, Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 49 Studierende befanden sich im ersten Hochschul-, 57 im ersten Fachsemester. Mit einem Frauenanteil von fast achtzig Prozent liegt die Katholische Hochschule für Soziale Arbeit weit über dem der übrigen saarländischen Hochschulen.

Die **Private Fachhochschule für Bergbau** der Saarbergwerke AG - ehemals Bergingenieurschule, ab

WS 1990/91 staatliche Anerkennung als Fachhochschule in privater Trägerschaft - meldete 161 Studierende gegenüber 186 im Vorjahr, und zwar 61 im Studiengang Bergbau/Bergtechnik, 66 in Maschinenbau sowie 34 in Elektrotechnik. Von den Immatrikulierten befanden sich 42 im ersten Fachsemester.

Die **Fachhochschule für Verwaltung** verzeichnete mit 190 Einschreibungen, darunter 51 Studentinnen, gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 25,8 %. Bei der Gründung im Studienjahr 1980/81 waren es 81 Personen, der höchste Stand wurde mit 250 im Wintersemester 1985/86 erreicht. Über die Hälfte der Studierenden belegte den Fachbereich "Allgemeiner Verwaltungsdienst", darunter 44,4 % Frauen. 82 Beamtenanwärter/-innen (Vorjahr 37) bereiteten sich auf den Abschluß im Polizeivollzugsdienst vor. Im ersten Hochschulsemester befanden sich 79 Immatrikulierte, im ersten Fachsemester dagegen nur 26 Personen, da die angehenden Polizeibeamten ihr Studium aufgrund der Anrechnung von Ausbildungszeiten mit dem dritten Fachsemester beginnen.

**1. Studenten an den Hochschulen des Saarlandes in den Wintersemestern  
1971/72 bis 1992/93**

Wintersemester	Immatrikulierte Studenten <sup>1)</sup>											
	insgesamt	männlich	Studienanfänger		Deutsche				Ausländer			
			im 1. Hochschul- <sup>2)</sup> semester	im 1. Fachsemester	zusammen	männlich	darunter Studienanfänger <sup>2)</sup>		zusammen	männlich	darunter Studienanfänger <sup>2)</sup>	
							zusammen	männlich			zusammen	männlich
<b>Universität des Saarlandes<sup>3)</sup></b>												
1971/72	10 420	7 243	1 877		9 599	6 694	1 720	1 029	821	549	157	95
1980/81	13 803	8 385	2 374	2 600	12 824	7 803	2 126	1 162	979	582	248	121
1982/83	15 346	8 877	2 497	2 822	14 360	8 282	2 267	1 150	986	595	230	115
1984/85	17 022	9 677	2 607	3 024	15 907	9 045	2 286	1 159	1 115	632	321	154
1986/87	17 448	9 890	2 286	2 873	16 340	9 266	2 049	1 096	1 108	624	237	111
1988/89	18 876	10 673	2 806	3 399	17 638	9 997	2 469	1 304	1 238	676	337	148
1990/91	19 801	11 192	3 055	3 702	18 389	10 430	2 614	1 445	1 412	762	441	219
1991/92	20 299	11 498	2 796	3 380	18 756	10 684	2 331	1 295	1 543	814	465	210
1992/93	20 376	11 536	2 735	3 388	18 667	10 643	2 186	1 177	1 709	893	549	260
<b>Hochschule für Musik und Theater</b>												
1971/72	202	130	37		182	122	29	19	20	8	8	2
1980/81	279	160	62	79	269	156	59	37	10	4	3	2
1982/83	272	140	40	54	257	134	35	20	15	6	5	1
1984/85	257	135	40	58	238	124	32	20	19	11	8	6
1986/87	306	161	38	55	278	150	36	21	28	11	2	1
1988/89	297	157	54	80	265	145	46	24	32	12	8	5
1990/91	305	165	46	63	261	148	33	16	44	17	13	5
1991/92	335	190	49	75	279	171	36	24	56	19	13	6
1992/93	331	184	25	51	273	163	15	10	58	21	10	3
<b>Hochschule der Bildenden Künste Saar</b>												
1989/90 <sup>4)</sup>	178	83	25	30	172	83	22	12	6	-	3	-
1990/91	193	90	28	39	185	89	25	14	8	1	3	1
1991/92	227	110	36	53	217	108	34	17	10	2	2	1
1992/93	251	130	33	50	240	123	27	15	11	7	6	5
<b>Hochschule für Technik und Wirtschaft</b>												
1971/72	1 568	1 451	459	459	1 513	1 400	441	393	55	51	18	16
1980/81	1 692	1 381	501	555	1 567	1 272	464	374	125	109	37	32
1982/83	2 082	1 661	528	558	1 933	1 545	480	385	149	116	48	33
1984/85	2 487	1 979	565	607	2 299	1 827	505	402	188	152	60	45
1986/87	2 837	2 283	612	650	2 618	2 098	545	438	219	185	67	56
1988/89	3 163	2 519	662	682	2 897	2 294	587	460	266	225	75	56
1990/91	3 217	2 623	640	627	2 868	2 356	508	424	349	267	132	90
1991/92	3 382	2 746	650	627	3 000	2 456	518	416	382	290	132	90
1992/93	3 428	2 778	634	664	3 002	2 457	498	407	426	321	136	106

**noch: 1. Studenten an den Hochschulen des Saarlandes in den Wintersemestern  
1971/72 bis 1992/93**

Wintersemester	Immatrikulierte Studenten <sup>1)</sup>											
	insgesamt	männlich	Studienanfänger		Deutsche				Ausländer			
			im 1. Hochschulsemester <sup>2)</sup>	im 1. Fachsemester	zusammen	männlich	darunter Studienanfänger <sup>2)</sup>		zusammen	männlich	darunter Studienanfänger <sup>2)</sup>	
							zusammen	männlich			zusammen	männlich
<b>Katholische Hochschule für Soziale Arbeit</b>												
1971/72	117	56	35	35	117	56	35	20	-	-	-	-
1980/81	157	56	42	50	156	55	41	17	1	1	1	1
1982/83	155	49	47	51	151	47	47	12	4	2	-	-
1984/85	206	58	52	54	203	58	51	14	3	-	1	-
1986/87	215	58	48	53	211	56	47	8	4	2	1	1
1988/89	208	53	49	55	206	51	48	7	2	2	1	1
1990/91	201	41	48	56	196	39	46	11	5	2	2	-
1991/92	210	42	49	56	204	40	48	12	6	2	1	-
1992/93	217	48	49	57	211	46	48	13	6	2	1	-
<b>Private Fachhochschule für Bergbau der Saarbergwerke AG <sup>5)</sup></b>												
1990/91	163	162	54	54	163	162	54	54	-	-	-	-
1991/92	186	184	73	74	186	184	73	72	-	-	-	-
1992/93	161	159	41	42	161	159	41	40	-	-	-	-
<b>Fachhochschule für Verwaltung <sup>6)</sup></b>												
1980/81	81	56	75	81	81	56	75	52	-	-	-	-
1982/83	196	147	41	50	196	147	41	30	-	-	-	-
1984/85	220	166	50	64	220	166	50	29	-	-	-	-
1986/87	228	151	41	48	228	151	41	23	-	-	-	-
1988/89	148	95	28	32	148	95	28	16	-	-	-	-
1990/91	142	92	43	51	142	92	43	23	-	-	-	-
1991/92	151	102	23	27	151	102	23	12	-	-	-	-
1992/93	190	139	79	26	190	139	79	62	-	-	-	-
<b>HOCHSCHULEN INSGESAMT</b>												
1971/72	12 307	8 880	2 408		11 411	8 272	2 225	1 461	896	608	183	113
1980/81	16 012	10 038	3 054	3 365	14 897	9 342	2 765	1 642	1 115	696	289	156
1982/83	18 051	10 874	3 153	3 535	16 897	10 155	2 870	1 597	1 154	719	283	149
1984/85	20 192	12 015	3 314	3 807	18 867	11 220	2 924	1 624	1 325	795	390	205
1986/87	21 034	12 543	3 025	3 679	19 675	11 721	2 718	1 586	1 359	822	307	169
1988/89	22 692	13 497	3 599	4 248	21 154	12 582	3 178	1 811	1 538	915	421	210
1990/91	24 022	14 365	3 914	4 592	22 204	13 316	3 323	1 987	1 818	1 049	591	315
1991/92	24 790	14 872	3 676	4 292	22 793	13 745	3 063	1 848	1 997	1 127	613	307
1992/93	24 954	14 974	3 596	4 278	22 744	13 730	2 894	1 724	2 210	1 244	702	374

1) ohne Beurlaubte, Gasthörer, Studierende im Studienkolleg, Deutschkurs für Ausländer 2) im ersten Hochschulsemester im Bundesgebiet 3) 1971/72 einschließlich Studenten der ehemaligen Pädagogischen Hochschule des Saarlandes 4) Die Studiengänge Graphik-, Industrie- und Textildesign wurden aus der Fachhochschule des Saarlandes ausgegliedert und in die zum WS 1989/90 gegründete Hochschule der Bildenden Künste Saar integriert. 5) ab Wintersemester 1990/91 staatl. Anerkennung der bisherigen Bergingenieurschule als Fachhochschule in privater Trägerschaft 6) Die Zunahme der Studienanfänger-Zahlen ab WS 1992/93 resultiert aus der geänderten Berechnungsmethode entsprechend dem neuen Erhebungskonzept.

**2. Studenten an den Hochschulen des Saarlandes in den Wintersemestern  
1980/81 bis 1992/93 nach Studienbereichen/Fächergruppen**

Studienbereich Fächergruppe (Zuordnung nach dem 1. Studienfach)	Studenten <sup>1)</sup> in den Wintersemestern											
	1980/81				1990/91				1992/93			
	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter		
		männ- lich	Studien- anfänger <sub>2)</sub>	Aus- länder		männ- lich	Studien- anfänger <sub>2)</sub>	Aus- länder		männ- lich	Studien- anfänger <sub>2)</sub>	Aus- länder
Theologie, Religionslehre	191	108	35	3	127	59	7	2	131	66	12	4
Philosophie	79	57	8	3	157	103	19	13	172	111	15	14
Geschichte	239	127	38	10	360	185	39	16	378	198	32	21
Informationswissenschaft					161	89	14	9	172	94	13	16
Literatur- u. Sprachwissenschaften	42	23	2	7	102	32	19	22	166	62	20	34
Altphilologie, Neugriechisch	71	41	12	-	55	26	9	6	62	33	6	6
Germanistik	1 016	455	210	274	1 023	387	207	273	1 185	417	263	335
Anglistik	619	181	64	21	660	171	93	31	742	203	104	41
Romanistik	934	220	81	47	1 039	179	118	66	1 109	198	145	98
Slawistik, Baltistik	56	21	3	6	204	38	22	13	160	37	14	20
Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften	27	15	3	9	29	9	6	3	20	6	1	4
Psychologie	415	175	43	18	599	236	49	30	635	238	63	31
Erziehungswissenschaften	146	67	16	6	224	69	29	7	210	61	19	10
<b>Sprach- u. Kulturwissenschaften</b>	<b>3 835</b>	<b>1 490</b>	<b>515</b>	<b>404</b>	<b>4 740</b>	<b>1 583</b>	<b>631</b>	<b>491</b>	<b>5 142</b>	<b>1 724</b>	<b>707</b>	<b>634</b>
<b>Sport</b>	<b>482</b>	<b>352</b>	<b>79</b>	<b>25</b>	<b>473</b>	<b>294</b>	<b>53</b>	<b>29</b>	<b>474</b>	<b>304</b>	<b>53</b>	<b>34</b>
Politik- und Sozialwissenschaften	306	190	47	25	465	242	58	23	583	297	77	42
Sozialwesen	157	56	42	1	201	41	48	5	217	48	49	6
Rechtswissenschaft	2 056	1 365	546	151	2 341	1 324	434	195	2 481	1 388	489	225
Verwaltungswissenschaft	81	56	75	-	142	92	43	-	190	139	79	-
Wirtschaftswissenschaften	2 144	1 631	398	85	4 673	3 170	952	240	4 601	3 160	657	297
Wirtschaftsingenieurwesen	205	186	66	5	447	372	77	16	459	385	81	23
<b>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</b>	<b>4 949</b>	<b>3 484</b>	<b>1 174</b>	<b>267</b>	<b>8 269</b>	<b>5 241</b>	<b>1 612</b>	<b>479</b>	<b>8 531</b>	<b>5 417</b>	<b>1 432</b>	<b>593</b>
Mathematik	482	332	73	7	361	240	53	16	414	271	64	24
Informatik	310	256	43	19	1 052	910	185	109	1 170	1 041	154	124
Physik	297	268	44	19	464	403	89	28	449	393	42	25
Chemie	585	392	137	48	745	518	151	41	721	505	120	40
Pharmazie	216	94	17	12	269	83	20	10	264	75	15	10
Biologie	387	201	58	19	649	275	108	30	695	312	74	28
Geographie	333	185	102	9	503	292	48	25	474	279	39	25
Geowissenschaften <sup>3)</sup>	142	113	23	18	21	16	-	3	12	11	-	3
<b>Mathematik, Naturwissensch.</b>	<b>2 752</b>	<b>1 841</b>	<b>497</b>	<b>151</b>	<b>4 064</b>	<b>2 737</b>	<b>654</b>	<b>262</b>	<b>4 199</b>	<b>2 887</b>	<b>508</b>	<b>279</b>
Humanmedizin	1 650	1 128	266	121	2 238	1 203	260	181	2 144	1 119	251	188
Zahnmedizin	124	93	15	8	136	92	10	6	133	88	12	5
<b>Humanmedizin</b>	<b>1 774</b>	<b>1 221</b>	<b>281</b>	<b>129</b>	<b>2 374</b>	<b>1 295</b>	<b>270</b>	<b>187</b>	<b>2 277</b>	<b>1 207</b>	<b>263</b>	<b>193</b>
<b>Veterinärmedizin</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften<sup>3)</sup></b>	<b>89</b>	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>-</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Bergbau/Bergtechnik	-	-	-	-	79	79	29	-	61	61	10	-
Maschinenbau/Verfahrenstechnik <sup>4)</sup>	414	393	97	42	1 028	937	233	77	1 128	1 037	212	114
Elektrotechnik	572	559	148	33	1 375	1 317	234	156	1 461	1 385	243	204
Architektur, Innenarchitektur	194	125	43	17	265	160	36	17	272	161	44	15
Bauingenieurwesen	200	186	58	17	295	266	13	49	329	281	14	54
<b>Ingenieurwissenschaften</b>	<b>1 380</b>	<b>1 263</b>	<b>346</b>	<b>109</b>	<b>3 042</b>	<b>2 759</b>	<b>545</b>	<b>299</b>	<b>3 251</b>	<b>2 925</b>	<b>523</b>	<b>387</b>
Kunst, Kunstwissenschaft allgem.	180	53	32	9	387	102	55	13	351	108	39	13
Freie/Bildende Kunst	-	-	-	-	29	13	9	4	74	34	8	7
Gestaltung (Design)	149	69	27	10	164	77	19	4	177	96	25	4
Darstellende Kunst (Schauspiel)	18	7	6	-	15	6	-	1	15	6	1	2
Musik	404	243	80	11	447	252	66	49	460	266	37	64
<b>Kunst, Kunstwissenschaften</b>	<b>751</b>	<b>372</b>	<b>145</b>	<b>30</b>	<b>1 042</b>	<b>450</b>	<b>149</b>	<b>71</b>	<b>1 077</b>	<b>510</b>	<b>110</b>	<b>90</b>
<b>INSGESAMT</b>	<b>16 012</b>	<b>10 038</b>	<b>3 054</b>	<b>1 115</b>	<b>24 022</b>	<b>14 365</b>	<b>3 914</b>	<b>1 818</b>	<b>24 954</b>	<b>14 974</b>	<b>3 596</b>	<b>2 210</b>
darunter: Lehramtsstudenten <sup>5)</sup>	2 977	1 465	447	52	1 547	642	296	39	1 831	753	282	49

1) ohne Beurlaubte, Gasthörer, Studienkollegiaten usw. 2) im 1. Hochschulsemester an einer Hochschule im Bundesgebiet 3) auslaufende Studiengänge 4) einschließlich Werkstoffwissenschaften, Metalltechnik, Konstruktions-, Fertigungs- und Umweltschutztechnik 5) ...mit angestrebter Staatsprüfung (ohne Diplom-Handelslehrer)

### 3. Deutsche Studenten<sup>\*)</sup> in den Wintersemestern 1980/81 bis 1992/93 nach dem ständigen Wohnsitz bzw. Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Ständ. Wohnsitz <sup>1)</sup> bzw. Erwerb der HZB <sup>2)</sup> in ...	Hochschule	1980/81 <sup>1)</sup>			1990/91 <sup>1)</sup>			1992/93 <sup>2)</sup>			
		zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	
Schleswig-Holstein	zusammen	Anz.	42	22	20	144	82	62	193	113	80
		%	0,3	0,2	0,4	0,6	0,6	0,7	0,8	0,8	0,9
Hamburg	zusammen	Anz.	20	10	10	124	56	68	138	69	69
		%	0,1	0,1	0,2	0,6	0,4	0,8	0,6	0,5	0,8
Niedersachsen	zusammen	Anz.	275	138	137	520	250	270	657	322	335
		%	1,8	1,5	2,5	2,3	1,9	3,0	2,9	2,3	3,7
Bremen	zusammen	Anz.	34	16	18	62	40	22	89	54	35
		%	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,4	0,4	0,4
Nordrhein-Westfalen	zusammen	Anz.	642	303	339	1 137	578	559	1 476	770	706
		%	4,3	3,2	6,1	5,1	4,3	6,3	6,5	5,6	7,8
Hessen	zusammen	Anz.	256	155	101	424	222	202	619	325	294
		%	1,7	1,7	1,8	1,9	1,7	2,3	2,7	2,4	3,3
Rheinland-Pfalz	zusammen	Anz.	2 137	1 362	775	2 636	1 493	1 143	3 087	1 748	1 339
		%	14,3	14,6	14,0	11,9	11,2	12,9	13,6	12,7	14,9
Baden-Württemberg	zusammen	Anz.	470	270	200	1 526	812	714	1 897	1 067	830
		%	3,2	2,9	3,6	6,9	6,1	8,0	8,3	7,8	9,2
Bayern	zusammen	Anz.	188	113	75	482	222	260	557	274	283
		%	1,3	1,2	1,4	2,2	1,7	2,9	2,4	2,0	3,1
SAARLAND	Universität	Anz.	8 918	5 504	3 414	11 612	6 875	4 737	10 341	6 240	4 101
		%	69,5	70,5	68,0	63,1	65,9	59,5	55,4	58,6	51,1
	HS für Musik u. Theater	Anz.	162	107	55	124	76	48	105	64	41
		%	60,2	68,6	48,7	47,5	51,4	42,5	38,5	39,3	37,3
	HS der Bildenden Künste	Anz.	-	-	-	131	61	70	106	55	51
		%	-	-	-	70,8	68,5	72,9	44,2	44,7	43,6
	HS für Technik u. Wirtschaft	Anz.	1 416	1 157	259	2 566	2 128	438	2 532	2 092	440
		%	90,4	91,0	87,8	89,5	90,3	85,5	84,3	85,1	80,7
	Kath. HS für Soziale Arbeit	Anz.	137	50	87	179	32	147	179	36	143
		%	87,8	90,9	86,1	91,3	82,1	93,6	84,8	78,3	86,7
	Verwaltungs-FH	Anz.	81	56	25	142	92	50	172	126	46
		%	100	100	100	100	100	100	90,5	90,6	90,2
	FH für Bergbau	Anz.	-	-	-	159	158	1	161	159	2
%		-	-	-	97,5	97,5	100	100	100	100	
zusammen	Anz.	10 714	6 874	3 840	14 913	9 422	5 491	13 596	8 772	4 824	
	%	71,9	73,6	69,1	67,2	70,8	61,8	59,8	63,9	53,5	
Berlin	zusammen	Anz.	49	35	14	54	33	21	73	35	38
		%	0,3	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4
Neue Bundesländer	zusammen	Anz.	-	-	-	24	12	12	121	53	68
		%	-	-	-	0,1	0,1	0,1	0,5	0,4	0,8
Ausland, ohne Angabe	zusammen	Anz.	70	44	26	158	94	64	241	128	113
		%	0,5	0,5	0,5	0,7	0,7	0,7	1,1	0,9	1,3
<b>INSGESAMT</b>	Universität		12 824	7 803	5 021	18 389	10 430	7 959	18 667	10 643	8 024
	Hochschule für Musik u. Theater		269	156	113	261	148	113	273	163	110
	HS der Bildenden Künste		-	-	-	185	89	96	240	123	117
	HS für Technik und Wirtschaft		1 567	1 272	295	2 868	2 356	512	3 002	2 457	545
	Kath. HS für Soziale Arbeit		156	55	101	196	39	157	211	46	165
	Verwaltungs-FH		81	56	25	142	92	50	190	139	51
	Private FH für Bergbau		-	-	-	163	162	1	161	159	2
	<b>INSGESAMT</b>		<b>14 897</b>	<b>9 342</b>	<b>5 555</b>	<b>22 204</b>	<b>13 316</b>	<b>8 888</b>	<b>22 744</b>	<b>13 730</b>	<b>9 014</b>

\*) ohne Beurlaubte, Gasthörer usw. 1) Heimatsanschrift (Hauptwohnsitz) 2) Das neue Erhebungsprogramm sieht diese Auswertungen nicht mehr vor; ab WS 1992/93: Auswertungen nach Kreis/Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB).

# Veröffentlichungen

## I. Zusammenfassende Schriften

### Statistisches Handbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Taschenbuch für das Saarland".

Das Statistische Handbuch vermittelt aus dem Bereich der amtlichen Statistik die jeweils aktuellen Ergebnisse. Dem Benutzer steht reiches Zahlenmaterial aus sämtlichen Bereichen des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens zur Verfügung. Durch Zeit- und regionale Vergleiche lassen sich Entwicklungen in der Bevölkerungs-, der Wirtschafts- und Sozialstruktur erkennen.

### Statistisches Taschenbuch für das Saarland

Erscheint zweijährlich im Wechsel mit "Statistisches Handbuch für das Saarland".

Das Statistische Taschenbuch will die zweijährliche Erscheinungsphase des "Handbuchs" durch Publizierung der jeweils neuesten, wichtigsten Daten der amtlichen Statistik ausfüllen. In seiner Gliederung ist es nicht so differenziert angelegt wie das bedeutend umfangreichere "Handbuch". In einem Anhang werden zusätzlich die wichtigsten Daten der amtlichen Statistik für die übrigen Bundesländer aufgeführt.

### Saarland heute - Statistische Kurzinformationen (*erscheint jährlich*)

## II. Fachstatistische Schriften

### Handbuch Öffentliche Finanzen

Erscheinungsweise jährlich.

Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für Gemeinden und Land.

### Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und bundeseinheitlich festgelegt.

### Bildung - Kurzinformation (*erscheint jährlich*)

## III. Reihen

### Einzelschrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute fast 100 Einzelschriften umfaßt, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt.

### Saarland in Zahlen (*Sonderhefte*)

In dieser Serie werden die Ergebnisse von periodisch wiederkehrenden Zählungen veröffentlicht.

### Gemeinde- und Kreisstatistiken

In dieser im 2-Jahres-Rhythmus abwechselnd erscheinenden Reihe werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- bzw. Kreisebene veröffentlicht.

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (*Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter*)

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise, Erscheinungsweise ein- bis zweijährlich.

## IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog des saarländischen Informationssystem SAPLIS usw. werden jährlich aktualisiert herausgegeben.

Presse- und Informationsdienst

**Saarland**

STATISTISCHES LANDESAMT